



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit
1/9

Oberstufenschule Weiningen

OBERSTUFEN
SCHULGEMEINDE
WEININGEN **OSW**



JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Schuljahr 2022/23

Weiningen, September 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	«Neue Autorität», Zivilcourage, Umgang mit digitalen Medien, Respect & Herzprung.....	3
3	Statistik.....	5
3.1	Übersicht der Leistungen	5
3.2	Beratung und Intervention	5
3.2.1	Beratung und Intervention nach Zielgruppen	6
3.2.2	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen	6
3.2.3	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe.....	7
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe.....	7
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik.....	7
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden	8
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote	8

1 Einleitung

In diesem Schuljahr 2022/23 wurde erfreulicherweise die Aufstockung der Stellenprozente für die Schulsozialarbeit (SSA) an der Oberstufe Weiningen realisiert. Ich (Jonas Huber) durfte neu an der Oberstufe Weiningen starten und gemeinsam mit Franziska Schenker teilen wir uns die 140 Stellenprozente gleichmässig auf. Dies ermöglicht, dass die SSA an jedem Tag vor Ort und an drei Tagen in der Woche sogar doppelt besetzt ist. Für die 400 Jugendlichen hat dies den Vorteil, dass sie je nach Thema zu einem Mann oder zu einer Frau gehen können und es schneller möglich ist, einen Termin bei der SSA zu bekommen. Dies war im vergangenen Schuljahr für Franziska Schenker mit einem Pensum von damals 80% schwieriger zu gewährleisten. Sie musste die Anliegen priorisieren und je nach Thema die Jugendlichen warten lassen. Wie ich schnell bemerkte, war dies keine leichte Aufgabe und entsprach auch nicht der professionellen Haltung von Franziska Schenker.

Für mich persönlich ist die Arbeit als SSA neu, zuvor habe ich im Heimwesen als Sozialpädagoge und als Klassenlehrperson gearbeitet. Von der über 10-jährigen Berufserfahrung in der SSA von Franziska Schenker konnte ich deshalb enorm profitieren. Es stellte sich heraus, dass wir uns sehr gut ergänzen und die gleichen Ziele verfolgen. Auch konnte ich Franziska Schenker in diversen Aspekten entlasten.

Erfreulicherweise durfte ich den CAS «Schulsozialarbeit» erfolgreich absolvieren und mithilfe der erworbenen Kompetenzen meine Rolle als SSA weiter formen. Franziska Schenker konnte den CAS «Systemische Beratung mit Eltern Familien und Paaren» ebenfalls erfolgreich abschliessen. Dadurch hat unsere Arbeit als «SSA» sicherlich an Qualität gewonnen.

Die Stellenaufstockung hat auch dazu geführt, dass wir vermehrt präventive Aufgaben angehen konnten. Wir hatten Zeit für Projekte, Klasseninterventionen und administrative Aufträge, welche im letzten Jahr aus Ressourcen-Gründen auf der Strecke blieben.

Seit dem Jahr 2020 hat die Zuständigkeit der «SSA» von der Schulpflege zum AJB gewechselt. Dies hat sich gemäss verschiedenster Aussagen sehr bewährt. Unser Angebot wird von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, der Schulleitung und den Eltern zuverlässig genutzt. Im vergangenen Schuljahr hat an der Oberstufe Weiningen unserer Meinung nach eine positive Entwicklung stattgefunden, wobei wir von der «SSA» eng miteinbezogen wurden und aktiv unseren Teil dazu beitragen konnten.

2 «Neue Autorität», Zivilcourage, Umgang mit digitalen Medien, Respect & Herzsprung

«Neue Autorität»:

An der Oberstufe Weiningen wurde neu das Konzept der «Neuen Autorität» nach Haim Omer ins Schulprogramm aufgenommen. Wir von der Schulsozialarbeit sind Teil der Arbeitsgruppe. Bei der «Neuen Autorität» geht es um eine Werthaltung, die gelebt wird und welche man im professionellen Umgang mit den Kindern einnehmen sollte. Veränderungen sind, wie wir wissen, nicht immer einfach. Daher braucht es auch Zeit, ein solches Konzept umzusetzen. Es hat uns sehr gefreut, dass wir einen Teil der Weiterbildungstage übernehmen durften und die Lehrpersonen ein Stück weit in diesem Prozess «coachen» konnten. Auch konnten wir gewisse Elemente der «Neuen Autorität» bereits in die Tat umsetzen. Beispielsweise durch eine Ankündigung, welche wir in Absprache mit den Eltern, gemeinsam mit der Schulleitung und den Lehrpersonen in allen siebten Klassen durchgeführt haben.

Wir sind auch Ansprechpersonen bei Fragen zum Thema «Neue Autorität». Gemeinsam mit Anja Sijka von der Suchtprävention Dietikon & Affoltern, der Schulleitung und einigen Lehrpersonen treffen wir uns in regelmässigen Abständen zu Sitzungen. Dort besprechen wir jeweils das weitere Vorgehen im Umgang mit der «Neuen Autorität». Wichtige Punkte dieses Konzepts sind die Beziehungsgestaltung, die Präsenz und die Beharrlichkeit. Ganz nach dem Motto «Stärke statt Macht» werden wir auch im kommenden Schuljahr dran bleiben und versuchen, gemeinsam einen Schritt nach vorne zu machen.

Umgang mit digitalen Medien:

Fast täglich begegnen uns in unseren Beratungen und Gesprächen Schwierigkeiten der Jugendlichen im Umgang mit digitalen Medien. So werden Streitigkeiten und Ausgrenzungen grösstenteils nicht mehr auf dem Pausenplatz, sondern in der Freizeit, nach der Schule oder am Abend via Chatfunktionen ausgetragen. Die Reichweite und somit Belastung der Betroffenen ist immens, und um dies zu verstehen und zu lösen, braucht es viel Zeit in den Beratungen. Aus diesem Grund haben wir zwei bis drei Präventionslektionen erarbeitet, welche wir nach Bedarf der Lehrpersonen in den Klassen durchführen können. Dies haben wir im letzten Schuljahr in einer ersten Sek gemacht und erlebten angeregte und offene Lektionen mit den SchülerInnen.

Zivilcourage:

Wir konnten in diesem Schuljahr vermehrt beobachten, wie es immer wieder Jugendliche gab, welche andere dazu anstifteten, zu kämpfen. Dies, indem sie einen Kreis formten und riefen: «Schlegli, Schlegli...» (Anfeuern zum Schlagen). Darauf reagierten wir mit dem Projekt «Zivilcourage». In allen siebten Klassen führten wir zwei Lektionen, mit jeweils 3 Wochen Pause dazwischen, zu diesem Thema durch. Dies mit dem Ziel, den Begriff «Zivilcourage» kennenzulernen und anzuwenden.

Es waren interessante Besuche bei den Klassen, die Eltern sowie auch die Lehrpersonen wurden miteinbezogen und wir werden dieses Projekt nun fest in unseren Schuljahresrhythmus einbauen.

Respect:

Das Ziel war, eine Klasse, welche Schwierigkeiten im respektvollen Umgang miteinander hatte, durch das Angebot von «Respect» zu unterstützen. Ein externer Coach kam vorbei und führte in der Turnhalle verschiedene Übungen zum Thema Respekt durch. Dabei lernten die Kinder ihren inneren Schiedsrichter kennen und auch auf ihn zu hören. Vielfach wurde geschlechtergetrennt gearbeitet, wobei ich die Jungs unterstützte und Franziska Schenker die Gruppe der Mädchen führte. Das Resultat war sehr erfreulich, die Stimmung sowie auch der Umgang in der Klasse hat sich dadurch enorm verbessert. Dies bestätigten die Jugendlichen sowie auch die Lehrperson dieser Klasse. Wir sind froh darüber, dass dieses Projekt umgesetzt werden konnte und die Kostengutsprache von der Schulpflege bewilligt wurde.

Herzsprung:

Ein weiteres Highlight war die zweitägige Ausbildung von «Herzsprung», welche Franziska Schenker und ich in Luzern absolvieren durften. «Herzsprung» ist ein Präventionsprogramm für Jugendliche, welches die Themen Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt beinhaltet. Nun sind wir ausgebildete Fachleute und dürfen im Schuljahr 2023/24 eine 2. Sek-Klasse zu diesem Thema unterrichten. Wir freuen uns sehr, diese wichtigen Aspekte mit den Jugendlichen zu bearbeiten und sind schon gespannt auf die Diskussionen, Fragen und Auseinandersetzungen zu diesem Thema.

Es freut uns natürlich auch, dass wir dadurch die Lehrpersonen unterstützen und entlasten können.

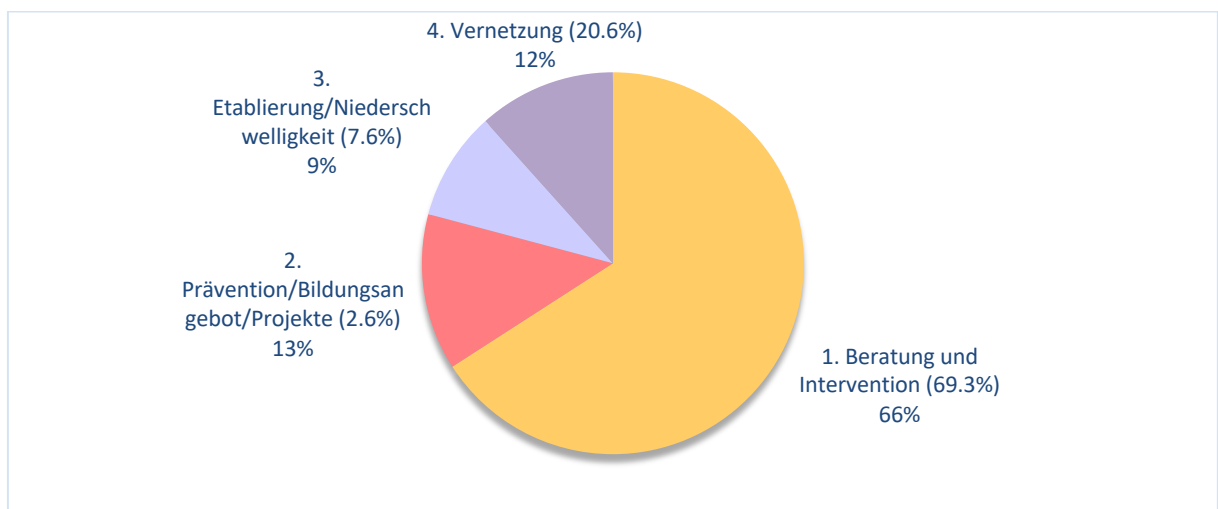
3 Statistik

Die folgenden Grafiken bieten einen Einblick in die Tätigkeit der Schulsozialarbeit. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern ergänzt.

3.1 Übersicht der Leistungen

Die Grafik widerspiegelt alle erbrachten Leistungen der Schulsozialarbeit. Beratung und Intervention sind die Haupthandlungsfelder der SSA. Prävention/Bildungsangebot/Projekte beschreiben alle Tätigkeiten mit Gruppen von Kindern/Jugendlichen oder Klassen mit präventivem Charakter. Auf dem Pausenplatz und an Elternabenden präsent zu sein, wird zu Etablierung/Niederschwelligkeit gezählt. Treffen mit weiteren Institutionen werden unter Vernetzung verbucht. Erfasst wurde die jeweils aufgewendete Zeit. Das Total beträgt 100% aller erfassten Zeiteinträge.

Durch die Zahlen in den Klammern wird ersichtlich, dass in diesem Schuljahr im Vergleich zum vergangenen mehr Prävention, Bildungsangebote und Projekte gemacht werden konnten. Dies haben wir uns auch zum Ziel gesetzt und glücklicherweise erreicht.



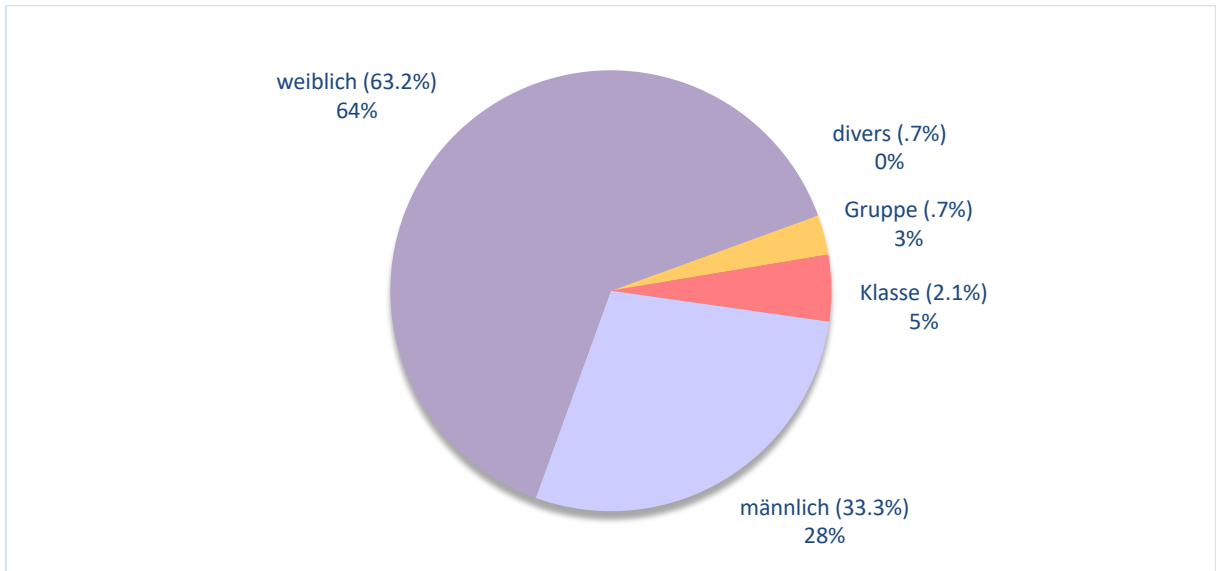
3.2 Beratung und Intervention

Unter Beratung und Intervention werden alle Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen, Interventionen für einzelne Kinder/Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind. Im Folgenden werden verschiedene Aspekte genauer beleuchtet.

aktuelles Schuljahr		vergangenes Schuljahr	
Anzahl Fälle	Total Aktivitäten	Anzahl Fälle	Total Aktivitäten
205	1475	144	1095

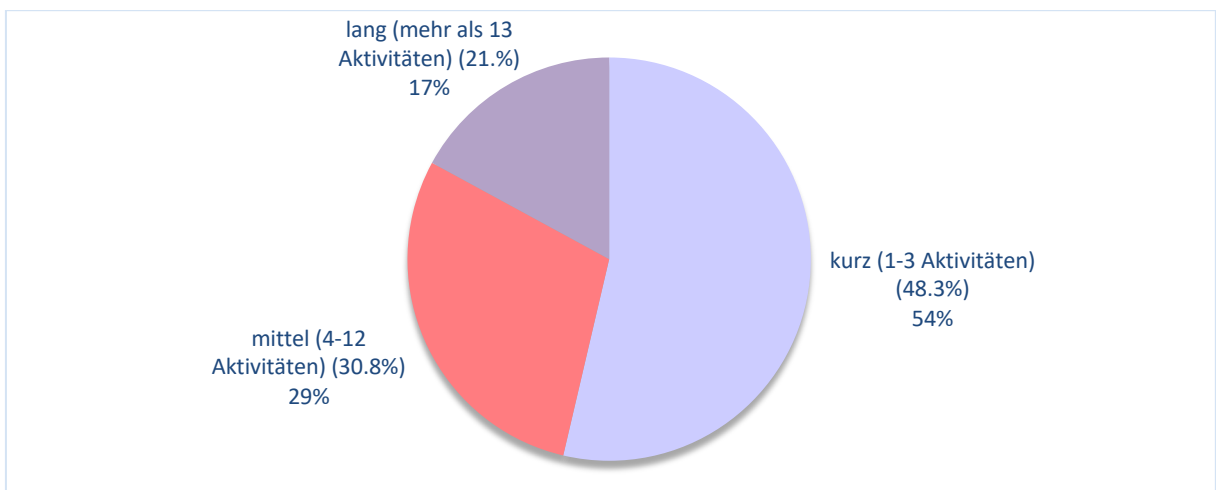
3.2.1 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

Die Zahlen beziehen sich auf die gemachten Zeit- und Journaleinträge (Beratungen/Interventionen) zu den jeweiligen Fällen und Interventionen. Das Total der erfassten Zeit aller Fälle in dieser Grafik ergeben insgesamt 100%.



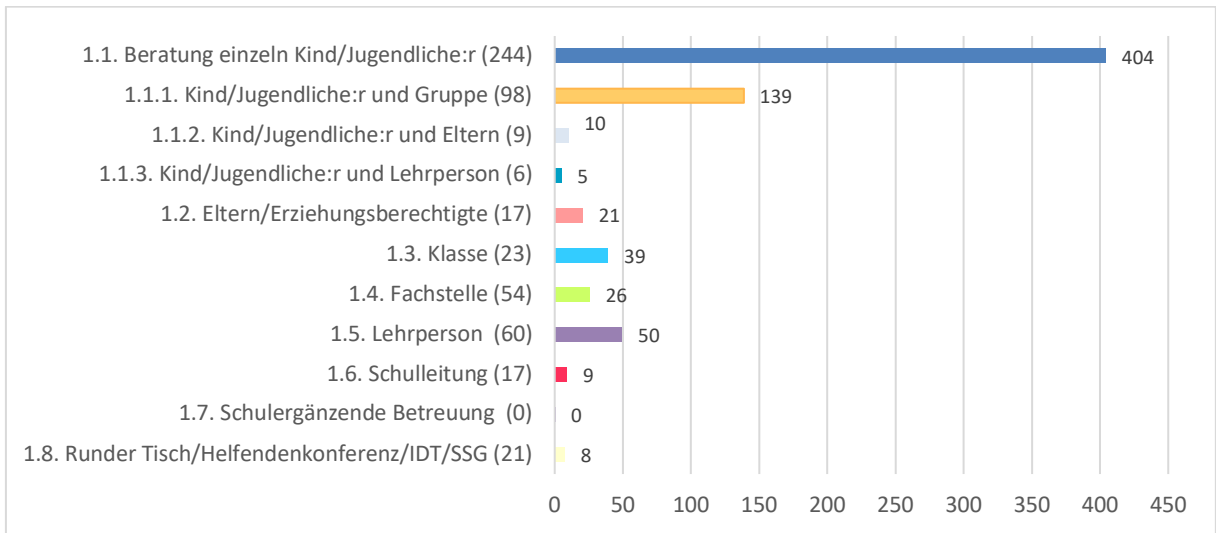
3.2.2 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche insbesondere in schwierigen Situationen während ihres Entwicklungsprozesses zu unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien zu erarbeiten. Diese Grafik zeigt die Anzahl Beratungen pro Fall auf. Das Total aller Beratungen sind 100%. Der Schwerpunkt hat auf den Kurzzeitberatungen (1-3 Aktivitäten) zu liegen. Es ist das Ziel, Kinder und Jugendliche möglichst rasch wieder in ihr Selbstwirksamkeitsgefühl zu führen oder baldmöglichst einer anderen zielführenderen Fachstelle weiter zu vermitteln.



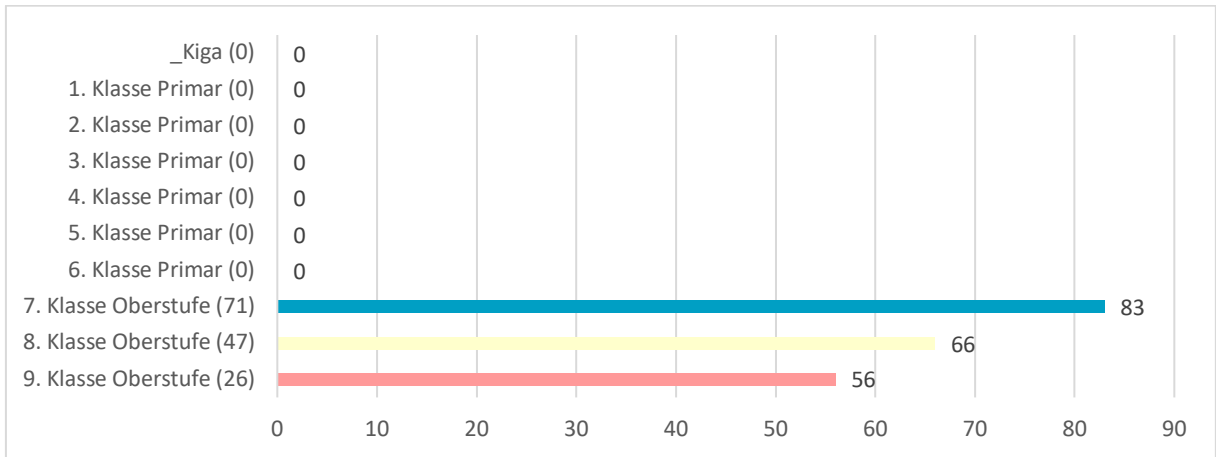
3.2.3 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

Im Folgenden sind alle Aktivitäten sichtbar. Mit Aktivitäten sind die verschiedenen Beratungen in Zusammenhang mit dem Kind/Jugendlichen und seinem System (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen oder anderen involvierten Personen) gemeint. Das Total aller Aktivitäten sind der Grafik 3.2 zu entnehmen.



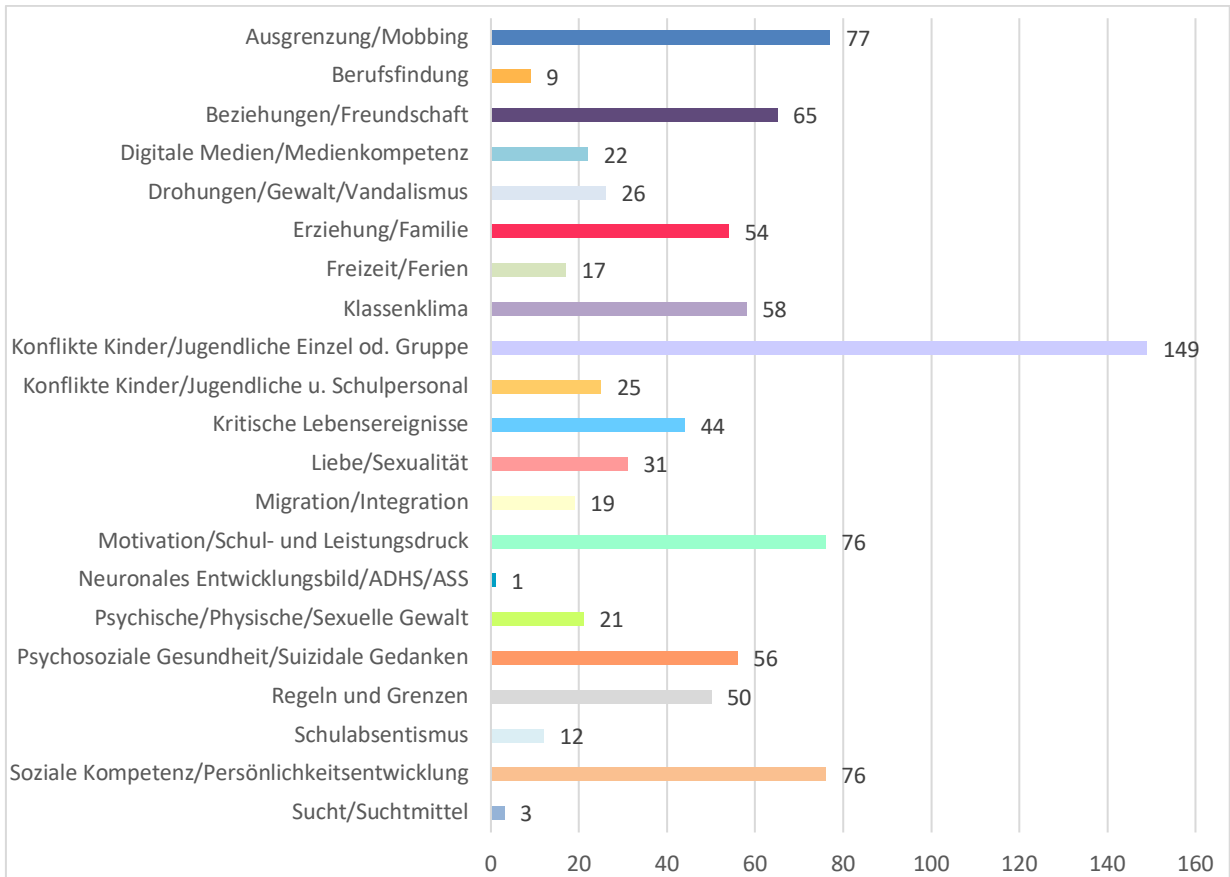
3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

Diese Grafik zeigt die Anzahl erfasster Fälle in Bezug auf die einzelnen Klassen im Schulhaus.



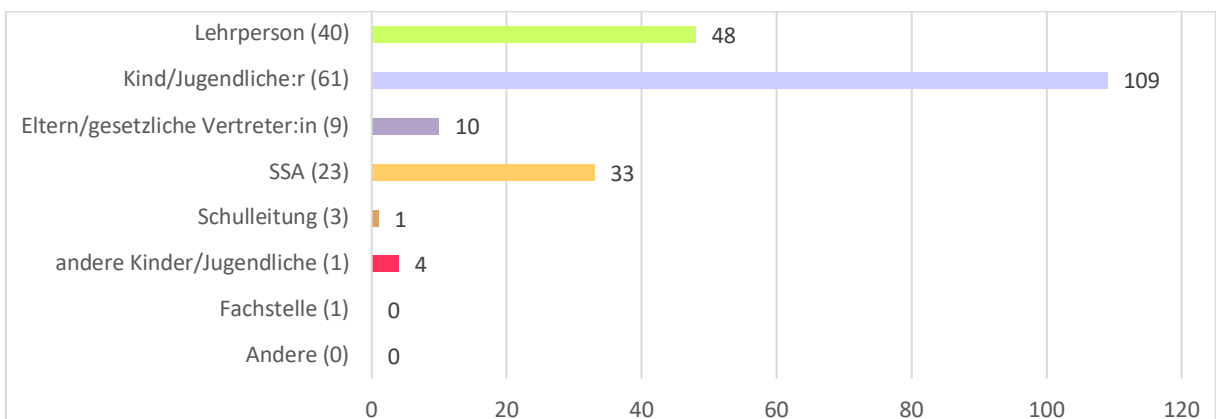
3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Thematiken in Bezug auf die jeweiligen Fälle und/oder Interventionen. Hier sind pro Fall Mehrfachnennungen möglich.



3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

Diese Grafik zeigt die mit der Schulsozialarbeit kontaktaufnehmende Person. Das Total aller Fälle ist der Grafik 3.2 zu entnehmen.



3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

Im vergangenen Schuljahr konnten wir diverse Präventionsprojekte und Bildungsangebote durchführen. Wir konnten uns in allen 1. Sek-Klassen vorstellen und unser Angebot der «SSA» erklären. Auch haben wir zum Thema Beziehungen ohne Gewalt unseren Beitrag geleistet und, wie bereits erwähnt, unsere Ausbildung für das Projekt «Herzsprung» abgeschlossen. In verschiedenen Klassen haben wir auch das Thema digitale Medien angeschaut und bearbeitet. Auch das

Projekt «Zivilcourage» konnte realisiert werden und trug zu einer ersichtlichen Verbesserung im Umgang untereinander bei.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für die Zustimmung zur Aufstockung der Stellenprozentage der SSA an der Oberstufe Weiningen. Weiter beim ganzen Team der OSW, sei es die Schulleitung, die Lehrpersonen, die Heilpädagogen, das Hauswartsteam, das Schulsekretariat und die Schulpflege und alle anderen Menschen, welche es möglich machen, dass wir dieser wertvollen Tätigkeit voller Leidenschaft nachgehen können. Und natürlich bei den Kindern und Jugendlichen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Jonas Huber, Franziska Schenker

Oberstufe Weiningen